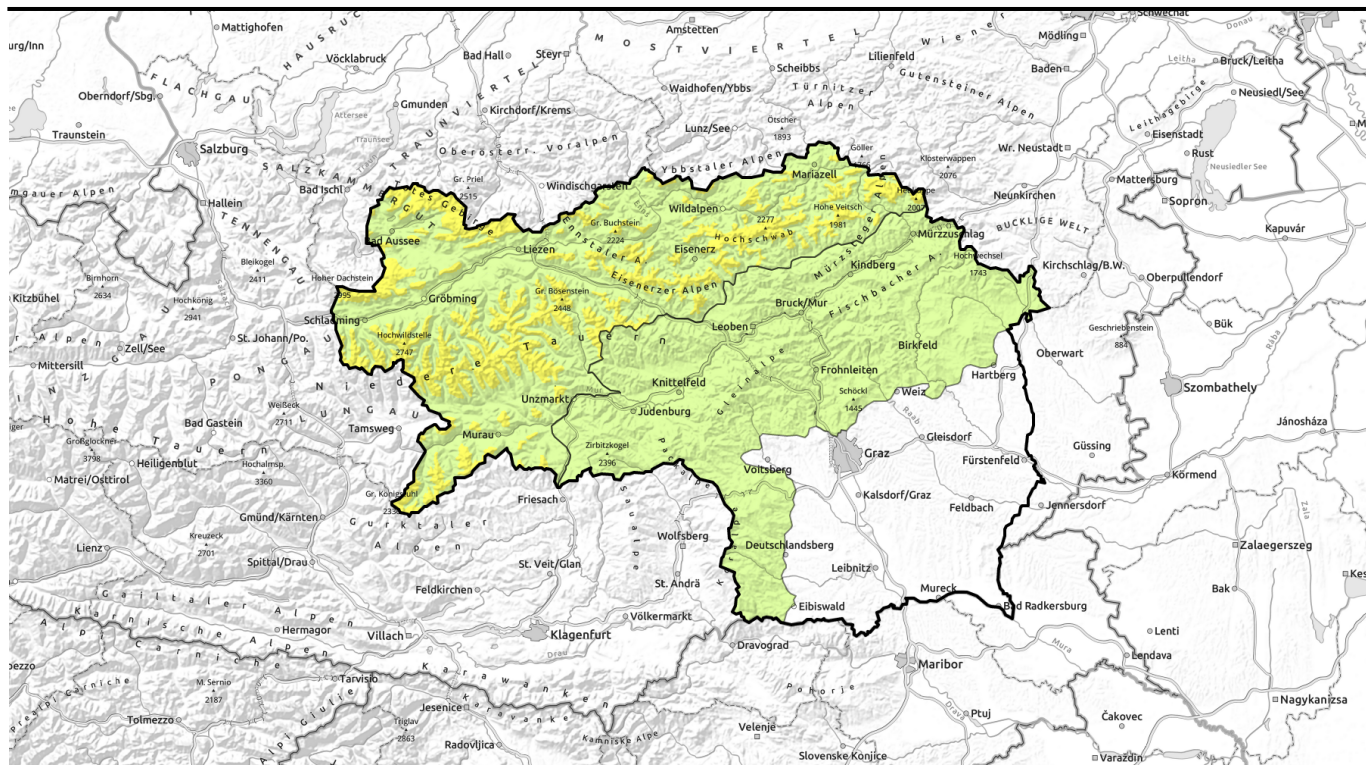


gütig: Dienstag, 16.01.2024



Mäßige Lawinengefahr durch Tribschnee!



Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Gaaler Alpen, Seetaler Alpen

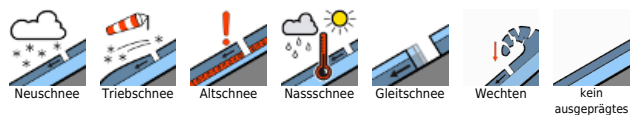


1500 m

Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Triebener Tauern, Dachsteingebiet



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

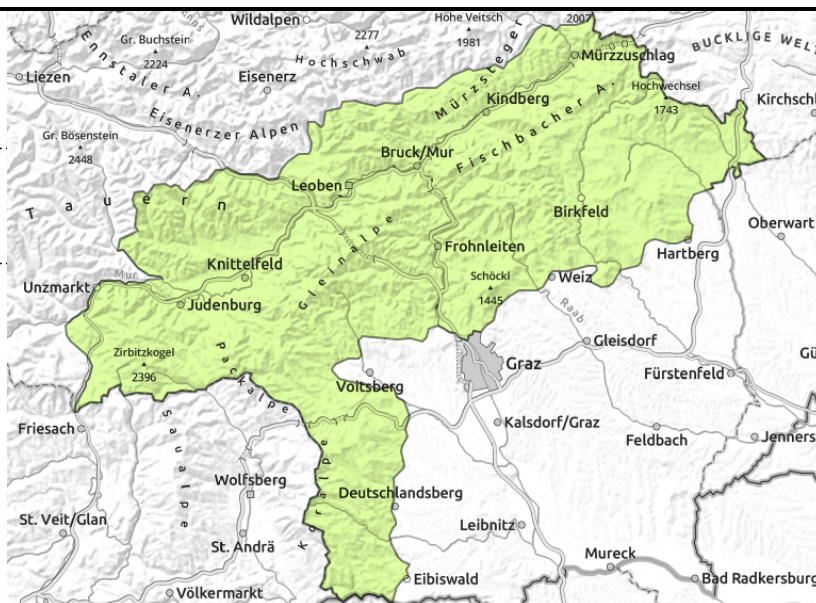


Exposition



gültig: **Dienstag, 16.01.2024**

Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Gaaler Alpen, Seetaler Alpen



dünne Tribschneelinsen

Allgemein geringe Lawinengefahr, aber vereinzelt Tribschneelinsen beachten!

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Im Ost- und Südsektor haben sich im kammnahen Gelände, hinter Geländekanten, aber vereinzelt auch auf kammfernen, windexponierten Flächen einige dünne Tribschneelinsen gebildet, die vereinzelt als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden können. Die Absturzgefahr überwiegt die Verschüttungsgefahr.

Schneedeckenaufbau

Die Tribschneeansammlungen sind eher klein, aber vor allem im Ost- und Südsektor mit der Altschneeoberfläche nur schlecht verbunden. Als Schwachschichten kommen kantige Formen und Oberflächenreif auf einer Harschküste infrage. Das Schneedeckenfundament darunter ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten. Die Schneeoberfläche ist sehr inhomogen, es wechseln Windharsch, Windgangln und harte, teilweise vereiste Oberflächen.

Wetter

An der Alpensüdseite ist es meist sonnig. Vom Hochschwab bis zum Wechsel weht der eisige Wind stürmisch aus Nordwest, weiter im Westen und Süden lebhaft bis stark. Es ist bitter kalt, der starke Frost schwächt sich im Tagesverlauf etwas ab.

Tendenz

Temperaturanstieg! Zunächst überwiegend bewölkt, später lockert es mit lebhaftem Westwind auf und es kommt auch mal länger die Sonne durch. Die Temperaturen steigen in allen Höhen deutlich an, in 2000m hat es zwischen 0 Grad am Zirbitzkogel und bis zu 3 Grad am Hochschwab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Dienstag, 16.01.2024

Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Triebener Tauern, Dachsteingebiet



auf ungünstiger Unterlage



vereinzelt, in schattigen Lagen und hochalpin



Triebschnee auf ungünstiger Unterlage vor allem im Ost- und Südsektor!

Die Lawinengefahr in mittleren und hohen Lagen wird mit mäßig beurteilt. Das Hauptproblem ist Triebschnee, der sich vornehmlich in Ost- und Südexpositionen auf ungünstiger Unterlage abgelagert hat. Gefahrenstellen finden sich nicht nur im kammnahen Gelände, in Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Triebschneeansammlungen können schon durch geringe Zusatzbelastung als kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Die frischen Wechten sind spröde und leicht auslösbar! In schattigen, extrem steilen Hängen und Rinnen der Hochlagen können vereinzelt auch größere Lawinen ausgelöst werden (beginnendes Altschneeproblem). Abgewehrte Oberflächen sind oft vereist und hart, es herrscht Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau

Triebschneeansammlungen finden sich nicht nur kammnah, sondern in den Ost- und Südexpositionen auch kammfern und vereinzelt auch bis in offene Bereiche unterhalb der Waldgrenze hinab. Der Triebschnee ist mit der Altschneeoberfläche nur schlecht verbunden. Als Schwachschichten fungieren kantige Formen und Oberflächenreif auf einer Harschkruste. Das Schneedeckenfundament darunter ist meist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten. Nur in schattigen, steilen Hängen der Hochlagen schwächt teilweise aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament.

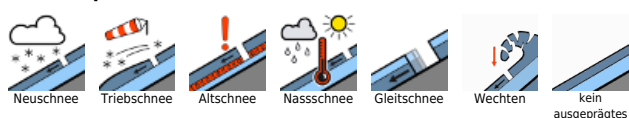
Wetter

Anfangs kann es vom Dachstein bis zum Toten Gebirge noch leicht schneien. Tagsüber ziehen an der Alpennordseite immer wieder Wolken durch, zwischendurch scheint auch die Sonne. Weiter im Süden bleibt es auch in der zweiten Tageshälfte freundlich. Vom Hochschwab bis zum Wechsel weht der eisige Wind stürmisch aus Nordwest, weiter im Westen und Süden lebhaft bis stark. Es ist bitter kalt, der starke Frost schwächt sich im Tagesverlauf etwas ab.

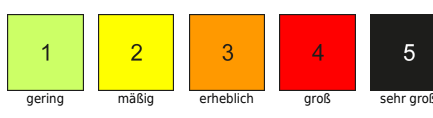
Tendenz

Temperaturanstieg! Zunächst überwiegend bewölkt, später lockert es mit lebhaftem Westwind auf und es kommt auch mal länger die Sonne durch. Die Temperaturen steigen in allen Höhen deutlich an, in 2000m hat es zwischen 0 Grad am Zirbitzkogel und bis zu 3 Grad am Hochschwab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

